



Heilige Johanna von Orleans

30. Mai



Vorbereitung:

ein großes, rundes Tuch (Die Farbe ist egal.), Seile für den Körper, Legematerial für Augen, Nase und Mund, braune Schnüre für die Haare

Ritterausrüstung (alternativ: aus Pappe oder Papier ausgeschnitten): Helm, Brustpanzer, Schwert, Schild

Liederbücher:

das Gotteslob (GL)

Weil du da bist – Kindergotteslob (**KiGolo**), Patrick Dehm (Hrsg.), Dehm-Verlag, Limburg 5. Auflage 2013.



Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Liederbuch *Einfach spitze, dass du da bist*

Versammlung

Einfach spitze, dass du da bist. Einfach spitze, dass wir heute miteinander feiern, singen und beten. Heute hören wir von einem ganz besonderen Menschen. Ein Mensch soll nun auch in unserer Mitte entstehen.

Gemeinsam mit den Kindern legt L ein großes, rundes Tuch in die Mitte.

Mit Legematerial und Seilen legen die Kinder einen Menschen auf das Tuch. Es ist wichtig, dass der Ritter noch „keine Haare hat“.

Der Mensch, von dem ich dir heute erzählen möchte, war ein Ritter. Vielleicht weißt Du etwas über Ritter und ich will dich fragen, ob du etwas erzählen möchtest.

Die Kinder erzählen, was sie wissen.

L kann den Kindern auch folgende Informationen geben, zusammenfassen oder ergänzen.

Wenn wir von Rittern sprechen, denken wir sofort ans Mittelalter, an Burgen und an Männer in Rüstung auf einem Pferd. Begleitet wurde ein Ritter oftmals von einem Knappen, der ihm bei all seinen Aufgaben hilft.

Nicht jeder durfte sich Ritter nennen. Wer zur Gruppe der Ritter gehören wollte, brauchte viel Geld. Pferde, Ausrüstung, Waffen und Knappen waren sehr teuer.

Ritter kämpften aber nicht immer. Sie hatten ein größeres Stück Land, das sie verwalteten. Manchmal gab es Turniere, bei denen Ritter ausprobierten, wer der Stärkste oder der Geschickteste war.

Ich möchte aus unserem Menschen hier einen Ritter machen. Was würdet ihr ergänzen?

Gemeinsam mit den Kindern wird gesammelt, was ein Ritter braucht: Helm, Brustpanzer, Schwert, Schild, ...

Die Gegenstände werden in die Mitte gelegt. Aus dem Menschen wird ein Ritter.

Ich möchte noch etwas ins Bild legen.

L legt braune Schnüre und einen aus braunen Schnüren geflochtenen Zopf an den Ritter, sodass eine Ritterin daraus wird.

Heute geht's um einen besonderen Menschen, eine besondere Frau. Ihr Name ist Johanna.



Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, manchmal fühlen wir uns klein und unbedeutend. Du aber siehst uns.
Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Manchmal trauen wir uns nicht, unsere Meinung zu sagen. Du aber gibst uns die Kraft dazu.
Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Manchmal vergessen wir, dass du an unserer Seite stehst. Du aber sagst: Ich bin bei dir.
Herr erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Gott, Quelle des Lebens,

du hast die heilige Johanna mit deinem Geist erfüllt. So konnte sie kraftvoll für dich eintreten.

Hilf uns, wie sie einzutreten für deine frohe Botschaft. Schenke uns einen klaren Blick auf
das Leben. Erfülle uns mit Kraft. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Lied

Liederbuch

Titel

Hinführung

Krieg herrschte dort, wo Johanna geboren wurde, seit langer Zeit. Die Menschen hatten es schwer. Sie waren hungrig und hatten oftmals kein Dach über dem Kopf. Sie hatten schon all ihre Hoffnung aufgegeben. Niemand glaubte mehr an den Frieden. Niemand – außer Johanna.

Johanna hörte eine leise Stimme. Sie sagte zu ihr: Geh, Johanna! Geh! Befreie dein Volk und deine Heimat. Eile deinem Volk zur Hilfe.

Doch Johanna zögerte. Sie konnte weder lesen noch schreiben und schon gar nicht reiten oder kämpfen. Und so dachte sie bei sich: Wie soll ich als Mädchen ein ganzes Volk befreien? Was soll ich nur tun?



Aber die Stimmen sprachen weiter zu ihr und Johanna fasste Mut. Mit 17 Jahren machte sie sich auf den Weg zu ihrem König. Sie sprach mit ihm und erzählte von ihrem Vorhaben, dem Volk zu helfen.

Der König schüttelte den Kopf: ein Mädchen, ohne Erfahrung, ohne Ausbildung? Diesem Mädchen sollte er seine Soldaten anvertrauen?

Doch Johanna trug eine besondere Kraft in sich, die auch der König spürte. So gab er ihr ein Pferd, eine Fahne und ein Schwert. Begleitet wurde sie von einer Gruppe von Soldaten. Es waren Männer, die an nichts und niemanden glaubten. Johanna aber erklärte ihnen, dass sie nur dann siegen würden, wenn sie auf Gott vertrauten.

„Wenn Gott mit uns ist, warum ziehen wir dann überhaupt in den Kampf?“, sagten sie. „Lasst uns hierbleiben und ihn mal machen.“ Doch Johanna bleibt ruhig und sagte: Es reicht nicht, dass Gott mit uns ist. Auch wir müssen mit ihm sein.

Da blickten alle zu Boden. Stille kehrte ein. Nichts rührte sich. Auf einmal verbeugte sich einer der Soldaten vor Johanna und sprach: Ich vertraue dir. Gemeinsam beteten alle.

Von diesem Augenblick an folgten die Männer Johanna voller Vertrauen und waren ihr treu. Das war ihre große Stärke. Sie hatten Kampfgeist, ein Ziel und den Glauben an Gott. Sie waren überzeugt, dass nichts und niemand sie aufhalten konnte. Keine Waffen und keine Verletzungen, keine Müdigkeit, nichts konnte sie aufhalten. Und wenn die Soldaten doch einmal Zweifel befielen, wenn sie zögerten oder sich zurückzogen, dann hob Johanna die Fahne, schrie voller Zuversicht und Kraft: Mir nach! Und eilte davon. So siegten sie für den König.

Lied

GL 448 *Herr, gib uns Mut zum Hören (3. und 4. Strophe)*

Lesung¹

Lesung aus dem Matthäusevangelium

„In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Freunden:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Habt keine Angst vor denen, die zwar euren Körper verletzen, aber eure Seele und eure Liebe nicht zerstören können. Gott vergisst keinen einzigen, kleinen Spatz auf dem Dach – ihr seid Gott viel wichtiger als alle Spatzen zusammen! Fürchtet euch also nicht!“

Matthäus-Evangelium 10,26. 28. 31

¹ vgl. Lektionar Lesejahr A © 2019 staeko.net



Lied

GL 447 *Die Gott suchen*

Deutung

Schaut noch einmal, was hier in unserer Mitte liegt. Diese Dinge haben die Ritter der damaligen Zeit gebraucht. Wenn wir heute an die heilige Johanna von Orléans denken, dann sehen wir sie oft vor uns, wie sie auf einem Pferd reitet, eine Rüstung trägt und eine Fahne hält. Sie war damals noch sehr jung – fast noch ein Kind –, als sie für Gerechtigkeit gekämpft hat.

L legt ein Bild der Heiligen Johanna in die Mitte.

Aber wisst ihr, was das Geheimnis von Johanna war? Ihre Rüstung aus Metall war gar nicht das Wichtigste. Johanna hat in all ihren Kämpfen nie jemanden mit einem echten Schwert verletzt. Sie hatte nämlich eine viel stärkere, unsichtbare Rüstung. Lass uns mal schauen, woraus diese Rüstung besteht.

L hält den Helm hoch.

Der Helm schützte Johannas Kopf und ihre Gedanken. Johannas Helm war ihr Vertrauen in Gott. Sie wusste im Kopf ganz genau: Gott hat mich lieb, er lässt mich nicht allein.

L hält den Panzer hoch.

Der Panzer schützt Johannas Herz. Es war voller Mut. Weil sie wusste, dass Gott bei ihr ist, hatte sie keine Angst vor den großen, mächtigen Königen. Sie konnte auf ihr Herz hören.

L hält ein großes Kreuz oder eine Schriftrolle hoch.

Johannas Waffe war kein Schwert, sondern gute Worte. Sie hat mit den Menschen gesprochen, hat Frieden gestiftet und gebetet. Gute Worte können manchmal viel mehr bewirken als jede Gewalt.

Johanna zeigt uns: Wir brauchen keine Waffen, um stark zu sein. Wir dürfen auf Gott vertrauen und unsere unsichtbare Rüstung anziehen.

L verteilt Muggelsteine an die Kinder.

Die Kinder legen diese zu dem Gegenstand, den sie gerade am besten brauchen könnten.

Ich wünsche uns allen Mut, zu dem zu stehen, woran man glaubt. Seid sicher, auch Kinder – Jungen und Mädchen – können das erreichen, was sie wollen.

Fürbitten

Johanna ist als Ritterin eingetreten für die Schwächeren. Lasst uns heute beten für alle, die heute jemanden bräuchten, der/die für sie eintritt.



An dieser Stelle können freie Fürbitten gesprochen werden.

Vater unser

Segen

Gott segne deinen Kopf, damit du weißt, dass er dich liebt.

Er segne dein Herz, damit du mutig bist.

Er segne deine Hände, damit du Gutes tust.

So segne uns der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

KiGolo 148 *Gott dein guter Segen ist wie ...*